

1690 November 3.

A

INSTRUKTION VON STADT UND AMT ZUG AUF DIE [VOM 7. BIS GEGEN  
MITTE NOVEMBER 1690 DAUERENDE] TAGSATZUNG [DER XIII ORTE  
SOWIE VON ABTEI UND STADT ST. GALLEN] IN BADEN

EA VI 2, 369 (Nr. 201)

---

Gesandte: **Beat Kaspar** Zurlauben von Gestelenburg, Ritter, Stadt- und Amtsrat, Landeshauptm. der Freien Ämter, [Gerichts-] herr von Nesselbach, Hembrunn und Anglikon; Hptm. Johann **Weber**, Stadt- und Amtsrat, alt Landvogt [der Freien Ämter]

*"1.<sup>mo</sup> Wegen den neüwen ansetzenden Vestungssgebewen [in] hünningen [durch Frankreich] undt reinfelden [durch Österreich], sollen die HH. Ehrengesandten sich von lobl. Cathl. Ohrten, mit beytragung Jhrerss Rathss, wass Zue ruestandt undt sicherheit Unnserss liebwerden Vatterlandtss gedeyen mag, nit sönderen, sonder allem möglichsten fleiss anwenden, damit den grentzen lobl. Eydgnoschafft mit dergleichen neüwen Vestungsswerkhen ietz undt in dass künfftig verschonet werde.<sup>1</sup>*

*2.<sup>do</sup> Werden die HH. Ehrengesandten neben übrigen Sechss Cathol. mit Jhr Fürstl. Gndt. hr. bischoff Zue basell [Johann Konrad von **Roggenbach**] verpündteten lobl. Ohrten sich befleissen, damit deroselben zuestendige landt weder mit frömbdem [franz.] Kriegssvolckh, noch anderen beschwerden under wass praetext solchess Jemahlen gesuecht wurde, nit belegt werden, sonder dessen durchauss befreyet verpleiben.<sup>2</sup>*

*3.<sup>tio</sup> Ob wegen der Violation dess Territory im thurgew [durch Österreich] zue der aussgeschribnen Conferenz daselbsten die lobl. [3] Ohrt [BE, FR, SO], so nur in Malefiz sachen im thurgew Jhr Contingent haben zue admittieren, solle erörteret, undt fürderlich bericht ertheilt werden, ob undt zue welchen Zeiten solche Conferenz<sup>3</sup> solle besuecht werden.<sup>4</sup>*

*4.<sup>to</sup> Solle Jhr Churfürstl. durchleücht auss Payeren [**Maximilian II. Emanuel**] den gebührenden titul den lobl. Ohrten erstatten.*

*5.<sup>to</sup> Wan die lobl. Cathl. Ohrt dem holendischen abgesandten Peter Valchenier [=Valkenier] audienz ertheillen wollen, mögen solchen Unnsere HH. Ehrengesandten auch anhören, aber nichtss mit Jhme verhandlen oder schliessen ohne Vorwüssen der Oberkheit [im Falle von Stadt und Amt Zug war dies Ammann und Rat].<sup>5</sup>*

